

Nachhaltigkeit am Aktienmarkt Türkei

.....

Mag. Reinhard Friesenbichler
März 2010

Wirtschaft und Gesellschaft der Türkei befinden sich am Weg nach Europa. Dies spiegelt sich auch im zunehmenden Bewusstsein der Unternehmen für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung wider.

Die türkische Volkswirtschaft erwacht

Als Ministerpräsident Turgut Özal Anfang der 1980er Jahre eine Wende in der türkischen Wirtschaftspolitik hin zu Liberalisierung einleitete, legte er den Grundstein für den beeindruckenden ökonomischen Aufholprozess seines Landes. Elemente dieser Politik waren u.a. der Abbau von Handelsschranken und Bürokratie, die Ausrichtung der Industrie auf den Export und die Erleichterung ausländischer Investitionen.

Der wachsende private Konsum – zumindest in den wohlhabenderen westlichen Landesteilen – und die zunehmende Bedeutung der privaten Wirtschaft gegenüber den staatlichen Industrien bescherte der Türkei seit den 1980ern ein durchschnittliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 5% pa. Gleichzeitig konnte die chronisch hohe Inflation, die bis zu dreistellige Prozentwerte annahm, in den letzten Jahren auf unter 10% gedrückt werden. Die Arbeitslosenrate liegt – vergleichbar mit vielen europäischen Staaten – im Bereich von 10%.

Schattenseiten dieses Aufschwungs, der durch mehrere Krisen in den 1990ern und zuletzt 2001 gefährdet schien, sind die immer noch bestehenden regionalen Unausgewogenheiten zwischen dem relativ reichen Westen – insb. der Großraum Istanbul – und dem wenig entwickelten östlichen Landesteil.

Eckdaten zur Börse Istanbul

Die Börse Istanbul (Istanbul Stock Exchange / ISE) besteht in der heutigen Form seit 1985. Benchmark Index ist der kapitalisierungsgewichtete ISE 100, der die 100 wichtigsten Titel des Türkischen Aktienmarktes umfasst. Subindizes für Big Caps sind der ISE 50 und ISE 30. Der ISE 100, Anfang 2001 bei rund 10.000 Punkten, hat per März 2010 mit 54.000 Zählern wieder

sein Niveau von vor der Finanz- und Wirtschaftskrise erreicht. Dies entspricht einer Performance (exklusive Dividenden) von über 20% pa. Nicht zu vernachlässigen ist jedoch das enorme Wechselkursrisiko aus Sicht eines europäischen Investors, das dazu führte, dass ein großer Teil dieser Performance der schwachen Türkischen Lira zum Opfer fiel.

Die Marktkapitalisierung der Börse Istanbul betrug per Ende 2009 236 Mrd. US Dollar, womit sie, neben Tel Aviv, zu den wichtigsten Aktienmärkten des nahen Ostens zählt. Top-Marktsegment ist der National Market, in dem rund 280 der insgesamt knapp 320 Unternehmen notieren.

Bekannt große Unternehmen sind z.B. die Konglomerate Koc Holding (der größte Konzern des Landes), Sabanci Holding (Partner eines Joint Ventures mit dem österreichischen Verbund) und Dogan Holding (Mitaktionär der OMV beim ebenfalls börsennotierten Tankstellenbetreiber Petrol Ofisi). Weitere bedeutende Gesellschaften sind die Telekom-Provider Turkcell und Türk Telecom, der Ölkonzern Tupras, Türk Hava Yollari als Betreiber der Turkish Airlines und die auch in vielen europäischen Ländern tätige Vakiflar Bankasi.

Nachhaltigkeit und Corporate Governance

Als wir 2008 als erste Nachhaltigkeits-Researchagentur begannen türkische Unternehmen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung zu analysieren, zeigte sich ein insgesamt gutes Niveau. Viele große türkische Gesellschaften sind nicht nur ökonomisch sondern auch in ihren CSR- und Nachhaltigkeitsbemühungen an internationalen Standards orientiert. Als geradezu vorbildlich kann man das umfassende Corporate Governance Reporting der börsennotierten Unternehmen bezeichnen, das stets auch auf Umwelt- und Sozialthemen eingeht.

Auf der anderen Seite stößt man regelmäßig auf aus Nachhaltigkeitssicht problematische Aktivitäten. Dies betrifft insb. die bedeutende Rüstungsindustrie (z.B. Projekt „National Tank“) des Landes sowie kritische Energieprojekte wie z.B. das geplante erste Atomkraftwerk oder das kontrovers diskutierte Wasserkraftwerk Ilisu. Vor allem die großen Industrie- und Finanzkonglomerate des Landes sind oft in mehrere dieser Projekte involviert.

Eines der besten Nachhaltigkeitsratings konnte der Haushaltsgerätehersteller Arcelik erreichen. Auch dieses Unternehmen hat, als Eigentümer von Elektra Bregenz, Österreich-Bezug.